

Die 'Villa Quadro' als Prinzip

Am Anfang war die Kugel. Die Erde, die Planeten, alle Gestirne haben Kugelgestalt. Die Form der Kugel ist in jeder Hinsicht ausgewogen und stellt das optimale Verhältnis dar zwischen (großem) Rauminhalt und (kleiner) Oberfläche eines geometrischen Körpers. Im Sinne energiesparenden Bauens ist dieses Verhältnis wichtig. Nun wird sich der energiebewußte Bauherr aufgrund dieser Tatsache nicht unbedingt ein Kugelhaus bauen wollen – auch kein halbes wie die Inuit.

Der Grundriß: ein Quadrat

Diesem positiven Verhältnis von wenig Außenwandoberfläche – und damit wenig wärmeabgebender Fläche – zum umschlossenen Raum entspricht am zweitbesten (nach der Kugel) die Form des Würfels. Auf die Grundfläche bezogen also: das Quadrat. Das herkömmliche Einfamilienhaus ist meist ein eingeschossiger Baukörper mit Satteldach. Eine denkbar ungünstige Form, weit entfernt vom Würfel.

Im Schnitt: zweigeschossig

Die Höhe des Hauses beträgt oftmals nur ein Drittel oder Viertel der Längsseite – kein gutes Verhältnis! Also mehr Höhe, weniger Länge: ein zweigeschossiges Haus. Optimal: Es ist dem Würfel sehr nahe, ein gutes, energiesparendes Verhältnis von Volumen zu Außenfläche und ganz nebenbei bei gleicher Wohnfläche eine geringere überbaute Grundfläche. Das spart Kosten für die Gründung bzw. für den Keller.

Großes Haus für kleines Grundstück

Häuser mit quadratischen Grundrissen lassen sich auf kleineren Grundstücken realisieren, auf größeren lassen sie mehr Gartenfläche übrig. Ein weiterer Vorteil dieser Bauweise: Auch im Obergeschoß gibt's überall gerade Wände! Weiterhin ist bei quadratischen Grundrissen (bei richtiger Entwurfsplanung) der Anteil an Verkehrsfläche sehr gering, also mehr Platz für die Wohnfläche. Schade nur, daß die meisten amtlichen Bebauungspläne für freistehende Einfamilienhausbebauung nur ein- bzw. eineinhalbgeschossige Bauweise zulassen. Es gibt aber bei allen Landesbauordnungen genügend Ausnahmen – Nischen, die es intelligent auszunutzen gilt.

Klare Geometrie

Unsere Natur / Welt ist unendlich vielfältig und organisch. Warum sollte nicht von Menschenhand und -verstand Geschaffenes bewußt unorganisch sein? Als klares selbstbewußtes Bekenntnis. Eben geometrisch wie das Quadrat. Ein Diamant ist von hohem (Material-) Wert. Aber erst geometrisch und symmetrisch geschliffen fasziniert er uns und zieht uns funkelnd in seinen Bann.

Natürlich...

...bleibt die Natur trotzdem nicht außen vor: Die Verwendung wohngesunder Baumaterialien wie z.B. sichtbarer Holzkonstruktion ist dafür beispielhaft. Ebenso die Einbeziehung der Natur durch nach außen geöffnete Wohnbereiche. Fließende transparente Übergänge von innen nach außen bringen uns den natürlichen Wechsel der Jahres- und Tageszeiten, von Licht und Schatten, Sonne und Mond nahe. Die lichtdurchfluteten Räume lassen die vielen (Zimmer-) Pflanzen und Bewohner gesund (er-) leben.

Symmetrie als Ordnungsprinzip

Ein ordnendes Prinzip, dessen sich auch die Natur in vielfältiger unaufdringlicher Weise bedient, ist die Symmetrie. Die gesamte Tierwelt ist nach ihr strukturiert. Sie verstärkt in der Architektur die geometrische Formensprache und schmeichelt nicht nur hier dem menschlichen Auge. Ein schönes Gesicht wirkt nur ästhetisch bei klarer Symmetrie!

Spiegelachsen und Diagonalität

Die Symmetrie lebt von der Spiegelachse. Und die größte Symmetrische Wirkung beim Quadrat wird erzielt, wenn dieses diagonal geteilt wird. So sind die meisten 'archidee'-Häuser der Serie 'Villa Quadro' an der diagonalen Symmetrieachse orientiert.

Nur keine Langeweile!

'archidee' hat bisher kein Haus ein zweites Mal gebaut. Obwohl alle gebauten Häuser der Reihe 'Villa Quadro' nach denselben oben beschriebenen Kriterien entworfen sind und erkennbar die Handschrift eines Planers tragen, 'gleicht kein Ei dem anderen!' Der Unikatcharakter bleibt erhalten.

Bewährt und fortentwickelt

P.S.: Viele quadratische, zwei- (oder drei-) geschossige Villen mit symmetrischen Fassaden sind inzwischen schon in Ehren ergraut: Die Bürgervillen entlang der ehemaligen Wallanlagen in einigen nicht zerstörten Städten Deutschlands. Alles schon mal dagewesen? Ja, nur eben mit anderer Formensprache, Technik, anderen Materialien und in anderer Handschrift.

archidee – Büro für Architekturideen
Dipl.-Ing. TU Lothar Stadler Architekt AKN
Hagenmarkt 14
38100 Braunschweig

Tel. 05 31/33 24 40 Fax /33 24 95

eMail info@archidee-stadler.de
www.archidee-stadler.de